

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876**

134 (11.6.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-836499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-836499)

# Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.  
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

## und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße  
der Moon- und Kaiserstraße.  
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Dr. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N<sup>o</sup> 134.

Sonntag, den 11. Juni.

1876.

Berlin, 9. Juni. Die „Berl. Bürgerztg.“ ist überzeugt, daß das Berliner und Petersburger Cabinet sich durch die Maßnahmen der englischen Regierung keinen Augenblick einschüchtern und sich nicht von dem Wege, den sie zur Lösung der orientalischen Wirren einzuschlagen gedachten, abbringen lassen werden. Nach einem Blick auf die ablehnende Haltung der durch England er-muthigten Pforte, fährt das Blatt fort:

„Unter allen Umständen ist die Situation im Augenblick eine verschärfte und wir stehen möglicherweise einem europäischen Kriege näher, als wir vor einigen Wochen gestanden haben. Sollen die Mächte warten, bis auch Frankreich vollständig gerüstet ist, damit sich ein Krimkrieg, der der Anfang der Wiederherstellung der französischen Gloire war, in verbesserter Auflage wiederhole? Fürst Bismarck ist vor den Feiertagen auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers aus seinem lauenburgischen Asyl nach Berlin zurückgekehrt, der Kaiser hat seine Reise nach Ems verschoben, — alle diese Anzeichen deuten eher auf Sturm als auf Meerestille.“

— Nach dem neuen deutschen Mobilmachungsplan wird bei einem statt habenden Kriegsfall die Errichtung der Reserve-Kavallerie-Regimenter nicht mehr aus Landwehr, sondern aus Reservemannschaften der Kavallerie erfolgen. Die Möglichkeit dazu liegt um deswillen vor, weil die Kavallerie-Regimenter der stehenden Armee bei ihrem sehr starken Friedensstande für Einnahme der vollen Kriegsstärke nur einer sehr geringfügigen Komplettierung durch wiedereingezogene Reservisten bedürfen und deshalb bei dieser Waffe der vorhandene Stand an Reservemannschaften weit den Bedarf übersteigt. Reserve-Kavallerie-Regimenter sollen für den gedachten Fall nach Erfordern per Armeecorps je eins oder zwei errichtet werden. Der danach noch verbleibende Ueber-schuß an Mannschaften der Kavalleriereserve wird, was auch schon 1870 bis 1871 stattgefunden hat, dem Train zur Verfügung gestellt, oder auch der Artillerie zur Zuteilung zu den Munitionskolonnen und zu den besonderen Feldformationen, wie zu den den Festungsbeatzungen beigegebenen Ausfallbatterien überwiesen werden. Ganz neu hingegen erscheint, daß für den Rest dieser Mannschaften die

Bildung von Depot-Escadrons in Aussicht genommen ist, deren in jedem Korpsbezirk 4 bis 8 errichtet und zu Depot-Kavallerie-Regimentern zusammengezogen, jedoch vorerst nicht beritten gemacht werden sollen. Die unmittelbare aktive Kriegsstärke wird, bedeutend höher als früher per Armeecorps, incl. Offiziere und Kavalleriedivision, zu beinahe 39,000 Mann (bisher 32,000), und für die ganze Deutsche Feldarmee zu (incl. Offiziere) 708,000 Mann mit 215,000 Pferden, 1800 Geschützen und 23,000 Wagen angegeben, wovon aber noch die gesammte Landwehr, die erforderlichenfalls in Aussicht genommenen Reserveformationen und die Ersatztruppenbildungen in der Stärke von mindestens ebenfalls 700,000 bis 800,000 Mann, und incl. der Landsturmformationen 1,000,000 bis 1,200,000 Mann zur Verfügung und fernerweitigen Verwendung disponibel verbleiben werden.

Weimar, 7. Juni. Das Weimari-sche Volksschulgesetz, welches auch in Deutschland die wohlverdiente Anerkennung gefunden hat, ist in Belgien gewissermaßen als Muster, namentlich in Hinsicht auf die Gehalts- und Pensionsverhältnisse der Lehrer verwertet worden. In den Verhandlungen der belgischen Abgeordnetenkammer über diesen Gegenstand ist die Weimari-sche Gesetzgebung nicht nur wiederholt von den Rednern hervorgehoben worden, sondern Seitens des Antragstellers wird sowohl das Gesetz über die Pensionen der Volksschullehrer als auch das Gesetz über die Besoldung derselben, sowie das Volksschulgesetz selbst als Annex den Motiven, mit denen er seinen Gesetzentwurf begleitete, beigelegt. Ausdrücklich hebt derselbe hervor, und in den anerkanntesten Ausdrücken, daß man dies Gesetz als Ausgangspunkt und Führer genommen habe, namentlich auch in Bezug auf von 5 zu 5 Jahren steigende Erhöhung des Minimalgehaltes. Auch die Ausführungsverordnung der Weimari-schen Regierung wird gegenwärtig für Belgien übersezt.

Dortmund, 6. Juni. Der „Essener Zeitung“ wird geschrieben: „Die Verhandlungen des Kohlenausfuhrcomites des Bergbauvereins mit der kaiserl. Admiralität sind nunmehr so weit

Lieutenant mit ihrem Jawort beglückt und seine Zuneigung leidenschaftlich erwiderte.

Da, vier Wochen vor der Hochzeit, erkrankte Ursula an den zu jener Zeit sehr bössartig grassirenden Blattern. Nachdem die sorgfältigste Pflege ihr bedrohtes Leben gerettet, sieht sie mit ruhiger Fassung ihr entstelltes Gesicht im Spiegel. Doch der Muth verläßt sie, als sie ihre Züge in dem Auge des Geliebten erblickt, der erhebend seinen Schrecken, ja Abscheu nur unvollkommen verbergen kann. Drei Tage darauf schreibt sie mit fester Hand den Scheidebrief, und weder Bitten noch Versicherungen und Thränen können sie von der Ausführung des in der bittersten Stunde ihres Lebens gefaßten Entschlusses abbringen.

Das Erbe eines kinderlosen Onkels, dessen Liebling Ursula stets gewesen, entreißt sie der peinlichen Lage im Elternhause als alterndes Mädchen und von den Ihrigen geistig getrennt fortzuleben.

Ein einsames, aber reizend gelegenes Landhaus im Gebirge ist das Asyl, welches ihr die Liebe des Verstorbenen geöffnet; dahin flieht sie, und dort führt sie fern von dem lauten Treiben des Lebensmarktes ein genußreiches Stilleben, das weder die Langweile, noch der heimliche Trieb nach den Genüssen des Lebens stören.

Fünf Jahre darauf, nachdem ihre jüngere verheirathete Schwester gestorben, nimmt sie die verwaisste Diana in ihr friedlich Haus und in dieser rein geistigen Atmosphäre erblüht das Kind in Jahren die so schnell und sanft verfließen, wie der Silber-

## Ein Schrei.

Novelle von Ernst von Waldow.

(Fortsetzung.)

Sie warf sich noch einmal an seine Brust, ihre Arme umfingen den Scheidenden wie eine süße, lebendige Fessel und in dem Augenblick durchzuckte auch sein Herz ein jähes Schmerzgefühl. Doch er blieb fest und der feuchte Schimmer, der sein klares blaues Auge umflorte, fiel nicht als Perle auf ihr lockiges Haupt, das an seiner Brust ruhte.

„Lebe wohl — und bleibe hier, begleite mich nicht.“

Sie nickte stumm — noch einen Abschiedsblick und die Thür schloß sich hinter dem Gatten, der nach fast einjähriger Ehe zum ersten Male auf lange Zeit von ihr scheiden sollte.

\* \* \*

Diana v. Tegern war früh verwaisst und von der älteren Schwester ihrer Mutter, einer wunderlichen und nach dem Urtheil der Leute gänzlich verschobenen alten Jungfer, erzogen worden. Tante Ursula hatte in der Tegern'schen Familie stets für über-spannt gegolten und man hatte sich nicht wenig gewundert, als das Fräulein mit den hyper-schwärmerischen Ansichten über Liebe und Ehe in ihrem 26ten Jahre noch einen hübschen Cürassier-

gediehen, daß voraussichtlich bereits gegen Ende der nächsten Woche das erste mit weisfällischen Kohlen beladene Schiff von Antwerpen aus nach dem ägeischen Meere in See geht. Da die Ablieferung der ersten Sendung von 3200 Tons schon zu Anfang des Monats Juli erfolgen soll, so war keine Zeit zu verlieren, und bedurfte es der größten Anstrengungen seitens des Comites und des Zechenconsortiums, um im Laufe weniger Tage alle Vorbereitungen so weit zu treffen, daß Absendung und Verladung der Kohlen noch rechtzeitig stattfinden konnten. Leider haben sich noch in letzter Stunde Schwierigkeiten in Betreff der Verfrachtung bis Antwerpen erhoben. Die Verwaltung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn ist zwar bereit, für die zum Export bestimmten Kohlen nach Antwerpen die Fracht auf 6 Mark per Ton einschließlich aller Nebenkosten zu ermäßigen, und man darf hoffen, daß die Direction der Belgischen Grand-Centralbahn ihrem dahin zielenden Antrage zustimmen wird; auch die Rheinische Bahnverwaltung übernimmt Transporte wenigstens zu dem ermäßigten Satze von 6.6 bis 7 Mark per Ton; dagegen trägt Köln-Minden noch Bedenken, von den bisherigen hohen Sätzen abzugehen oder die Sendungen zu dem Satze von 6 Mark in Düsseldorf auf die Linie der Bergisch-Märkischen Bahn übergehen zu lassen. Würde die Köln-Mindener Bahnverwaltung auf ihren Widerstand beharren, so würden damit die an ihre Linie angeschlossenen Zechen, unter denen sich gerade mehrere befinden, die für Marinezwecke besonders geeignete Kohlen besitzen, in eine eigenthümlich schwierige Lage gerathen. Hoffentlich folgt Köln-Minden noch dem Vorgange von Berg-Mark. Entspricht die erste Sendung den Anforderungen der Marine, und dazu ist nach den in Wilhelmshaven vorgenommenen Versuchen alle Aussicht vorhanden, so werden unzweifelhaft auch weitere Bestellungen erfolgen und es wird sich ein Kohlenverkehr auf den nach Antwerpen führenden Linien entwickeln, der selbst bei den niedrigen Sätzen einen willkommenen Reinertrag für die Bahnverwaltungen abwerfen dürfte."

Paris, 8. Juni. Die Schriftstellerin George Sand ist gestorben.

London, 8. Juni. Nach einer Meldung der "Times" hätten alle Pensionäre der Marine unter 55 Jahren den Befehl erhalten, sich bereit zu halten, wieder activen Dienst zu thun. Denjenigen Marine-Pensionären, welche das 45. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, soll zugleich die Erlaubniß erteilt worden sein, in der Reserve zu dienen.

Oldenburg, 9. Juni. Auf dem Pferdemarkte waren zum Verkaufe an Pferden ausgeführt: 1603 Stück.

Davon sind pl. m. verkauft: 285 alte Pferde, 380 Entersfüllen und 2 Saugfüllen.

Außerdem sind in den letzten Tagen vor dem Markte aus den Ställen und von den Weiden verkauft und abgeführt: 72 alte Pferde und 445 Entersfüllen.

An Hornvieh waren auf dem Markt aufgetrieben: 429 Stück.

Der Handel mit Pferden und Entersfüllen war mittelmäßig, mit Hornvieh ziemlich gut.

#### Ober-Tribunals-Entscheidungen

vom 20. April d. J.

Der § 363 des Reichsstrafgesetzbuches bedroht mit Haft oder

ström eines tiefen, weder durch Stauungen noch geheimen Strudel erregten Wassers, zur lieblichen Jungfrau.

Da führt der Zufall Kurt v. Franken mit einer Gesellschaft ihm verwandter Damen aus dem nahen Bade Salzbad an die Pforte ihres Hauses, das den von einem Gewitter Ueberraschten und Einlaß Begehrenden sich gäsklich öffnete.

Eine neue Welt zeigt sich perspektivisch Dianens Blicken. Die eine Cousine Kurts ist ein schönes Mädchen, ihre dunklen Augen strahlen ein wunderbares Feuer aus, wenn sie den feinen begegnen, und ihr silberhelles Lachen und sprudelnden Witzwort erregen auch Diana, das schüchternde blasse Mädchen, allmählig zu einer wilden, bisher nie gekannten Lustigkeit an.

Die Gäste bleiben über Nacht und Diana hat der schnell gewonnenen Freundin ihr Zimmer angeboten, sich selbst in dem kleinen Cabinet daneben bettend.

Unter heitern Scherzen löst Clemence v. Franken ihr seidenes Haar und läßt die dunkle glänzende Woge über die weißen Schultern wallen.

"Wie schön sind Sie!" ruft da Diana seufzend und lachend erwidert ihr jene:

"Sie sind es auch — wenn Sie es nur sein wollen!"

Der Schlummer flieht heute das Lager des erregten Mädchens. — Lockende Bilder umgaukeln ihre Sinne, eine unendliche Sehnsucht nach einem namenlosen Glücke macht ihr Herz bis zum Zerpringen schwellen. Aus der Ferne tönt sanft gedämpft eine Melodie — es ist Tante Ursula, die da spielt. Diana kennt das Lied, das süße Lied:

Geldstrafe bis zu 150 Mark denjenigen, der, um Behörden oder Privatpersonen zum Zwecke seines besseren Fortkommens zu täuschen, Pässe . . . , Dienstbücher oder Arbeitstücher, sowie Führungs- oder Fähigkeitszeugnisse falsch anfertigt oder verfälscht oder wesentlich von einer solchen falschen oder verfälschten Urkunde Gebrauch macht. Im Anschluß an diese Bestimmung hat das Ober-Tribunal den Satz ausgesprochen, daß das zu dem angegebenen Zwecke geschehene fälschliche Anfertigen oder Verfälschen von Legitimationspapieren, resp. Zeugnissen der genannten Art — abgesehen von jeder Benutzung derselben, — unter die bezogene Strafbestimmung fällt. —

Nach § 365 des Strafgesetzbuches wird derjenige, welcher in einer Schankstube oder an einem öffentlichen Vergnügungsorte über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilt, ungeachtet er zum Fortgehen aufgefordert worden ist, mit Geldstrafe bis zu fünf Thalern bestraft. In Beziehung auf diese Bestimmung hat der Rheinische Senat des Ober-Tribunals ausgesprochen, daß Personen, welche zu dem Zwecke, diese Bestimmung zu umgehen, scheinbar eine geschlossene Gesellschaft bilden und das öffentliche Lokal, in welchem sie verweilen wollen, scheinbar von dem Wirthe abmieten, dadurch nicht strafrei werden.

#### Bermischtes.

— Berlin. Dieser Tage veranstaltete die Fachschule der Berliner Frijeur-Zunft ein Preisfriseur. Den ersten Preis gewann ein junger Mann, der durch seine Kunst das Gesicht einer älteren Dame mindestens um zehn Jahre verjüngt hatte. Nach diesem Wettkampfe traten fünf Meister der Kunst in die Schranken und boten ein äußerst interessantes Schauspiel. Hier wurde die Zeit in Betracht gezogen.

— Hamburg. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feierte am Sonnabend im Kreise seiner Kinder und Enkel der namentlich in seemännischen Kreisen allgemein bekannte und beliebte Kapitän J. Folkes, gegenwärtig einer der ältesten, wenn nicht der älteste der Hamburgischen Seeleute. Der ehrwürdige Greis, welcher noch vor wenigen Jahren als Examinator an der hiesigen Navigationschule fungirte, welchen Posten er während 28 Jahren bekleidete, ist trotz seiner 86 Jahre noch so rüstig wie ein Sechsziger und erfreut sich stets einer guten Gesundheit, während auch seine Gattin sich noch geistig frisch und körperlich wohl befindet. Dem Paare wurde von allen Seiten die außerordentlichsten Beweise der allgemeinsten Theilnahme entgegengebracht, so daß sich dieser Tag für dieselben zu einem wahrhaft schönen und frohen Feste gestaltete.

#### Abfahrtsstunden des Fährschiffes von Wilhelmshaven nach Schwarwerhörne.

Montag, den 12. Juni.	1 Uhr Nachmittags.
Dienstag, " 13. "	2 " "
Mittwoch, " 14. "	6 " Vormittags.
Donnerstag, " 15. "	7 " "
Freitag, " 16. "	8 " "
Sonnabend, " 17. "	8 " "
Sonntag, " 18. "	8 " "

"Auf Flügeln des Gefanges,

"Herzliebchen, trag' ich dich fort."

Sie schließt träumend und lächelnd die Augen — da kichert eine frische Stimme ihr spöttisch ins Ohr:

"Ach Du bist schön, auch Du kannst lieben und geliebt werden — wenn Du nur willst!"

Dianens kleine Hand zieht hastig die schneeigen Mullvorhänge von dem Lager weg. Sie springt auf und steht erröthend und erbleichend vor dem hohen, goldgerahmten Spiegel, der ihr Bild zurückwirft.

Die zarten Schultern umgiebt die spizenbesetzte Mülle des Nachtgewandes, des Mondes Strahl, der durch gebrochene Wolken zittert, beleuchtet im falben Schimmer die bebende Gestalt Dianas, welche wie eine, vom thauigen Wiesentregen verirrte Elfe, in die Wohnung der Sterblichen durch Zauberkunst gebannt erscheint — sich selbst so erscheint.

Und ein Weh durchzittert ihre Brust, eine nie empfundene Todessehnsucht, ein Streben sich aufzulösen in die große Weltseele, an die zu glauben sie Ursula gelehrt. Ein hell schimmernder Thrärentropfen hängt an der langen Wimper, als sie fröstelnd ihr Haupt auf das Kissen legt und leise flüstert, als spräche sie ein Nachtgebet.

"O Tod! — mit Deiner Grabesstille, Du,  
"Nur Du kannst uns die beste Wollust geben,  
"Den Kampf der Leidenschaft, Lust ohne Ruh',  
"Gibt uns für Glück das albern rohe Leben!"

(Fortsetzung folgt.)

## Verkauf.

Für Rechnung dessen, den es angeht,  
werde ich am

**Sonntag, d. 11. d. M.,  
Nachm. 3 Uhr auf.,**

im Saale des Poppe Friedrich Janssen  
zu Neuheppens öffentlich gegen Meistgebot  
verkauft:

10 Mille Bremer Cigarren,  
300 Flaschen div. Weine und Liqueure.  
Wilhelmshaven, 7. Juni 1876.

Schmeden.

## Vermischte Anzeigen.

Im Auftrage zahlen wir für 1000 Stück  
todte Schmetterlinge (ordinärer Kohlweiss-  
ling) 50 Pfg.

Die Expedition des Wilhelmsh. Tgbl.

*W. L.*

**Heute Landparthie nach dem  
Urwald.** Abfahrt Mittags mit dem  
12-Uhr-Zug. Die geehrten Mitglie-  
der nebst werthen Damen werden zu  
recht reger Theilnahme hierzu eingeladen.

Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Bei ungünstiger Witterung findet der  
Ausflug am nächsten Sonntag statt.

### Gabelsbergersche

## Stenographie.

Diejenigen Herren, welche sich zu dem  
Privatcurfus gemeldet haben, sowie auch  
solche, welche noch daran theilzunehmen  
beabsichtigen, werden hiermit freundlichst  
gebeten, am **Montag, d. 12. d. M.,  
Abends 8 Uhr**, in dem Local des  
Bierverlegers Herrn J. P. Ladewigs,  
Friedrichstraße, sich einzufinden, woselbst  
der Unterricht am Montag und Donnerstag  
einer jeden Woche stattfindet.

Sonntag, den 11. Juni, von Nach-  
mittags 2 Uhr ab, steht mein

**Gespann zur Fahrt nach  
dem Schützenhose in Belfort**  
zur Verfügung. Abfahrt von Schramms  
Garten. Preis à Person 30 Pf.

Adolph Bauersfeld.

## Schuhe und Stiefel

in großer Auswahl, namentlich für Kinder.  
Neuheppens, Schachtmeisterstraße 51.

C. Bürger.

## Volksgarten.

Sonntag, den 11. Juni 1876:

**Gr. Extra-Familien-Sommer-  
Nachts-Ball bei italienischer  
Beleuchtung.**

**Entree frei.**

Es ladet ergebenst ein

H. Ringius.

NB. Hausbacktuchen.

## Kaisersaal.

Heute Sonntag, den 11. Juni:

**öffentliche Tanzmusik.**

Entree 50 Pf., wofür Getränke.

A. Thomass.

### Zu vermieten.

Zum 1. Juli ein möblirtes Zimmer.  
J. Wohl, Neuheppens.

## COMMISSIONS-GARTEN.

Sonntag, den 11. Juni:

## Großes Concert,

ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres  
Capellmeisters Herrn C. Latann.

Anfang 4 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

**Gustav Janssen.**

**Fertige Morgenröcke** und fertige **Percale-Kleider** trafen in  
reicher Auswahl wieder ein; erstere von 6 Mark an.

**C. Zollenkopf.**

## Restaurations-Gröfßnung.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und der Umgegend  
die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in **Neuheppens,  
Bindsfadenstraße Nr. 32**, eine feine

## Restaurations-

verbunden mit Ausschank von feinen Weinen und guten in- und ausländischen  
Lagerbieren eröffnet habe.

Indem ich mich hierdurch bestens empfohlen halte, bitte ich bei Zu-  
sicherung prompter Bedienung um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll ergebenst

**W. Siebenberg, Restaurateur.**

## Volksgarten.

Donnerstag, d. 15. Juni cr.,

## grosses Extra-Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division, unter  
Leitung des Capellmeisters Hrn. Latann.

## Nach dem Concert Kinderball.

Zu diesem Feste lade ein hochgeehrtes Publicum ganz ergebenst ein.

**H. Ringius.**

NB. Hausbacktuchen. — Alles Nähere besagen die Placate.

Einen großen Posten **Kleiderstoffe**, gestreift und □, Metr 85. Pf.  
empfiehlt als ganz unter Preis — früher 1 M. 25 Pf. —

**C. Zollenkopf.**

Gesucht. An Stelle eines krank ge-  
wordenen Mädchens auf sofort oder 1. Juli  
ein anderes. Joh. G. Wok.

Gesucht. 1 Kellner und 1 junger  
Mann, der Lust hat Kell-  
ner zu werden.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Von heute an

Ausschank von Bier auf Eis.

Wilhelmshaven, den 11. Juni 1876.

J. P. Ladewigs,  
Bierverleger.

Täglich dicke **Milch** in Tellern und  
Setten. B. Wilken.

## 30 Mark Belohnung

verspreche Demjenigen, der mir die Thä-  
ter, welche in der Pfingstzeit die jungen  
Bäume in meinem Gehölz ruinirt und das  
Thor zer schlagen haben, so anzeigt, daß  
ich dieselben gerichtlich belangen kann.

Bandt Fr. Theilen.

Junge Leute können Kost und Logis er-  
halten. Thor, Krummellbogenstr. 74, Heppens.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren,  
Betten, Möbeln, Uniform-Treffen,  
Gold- und Silberfachen u. taufst  
und verkauft

Neuheppens, Ellbogenstraße 70.

H. Baumann.

### Wilhelmshavener

## Schützenverein.

Die diesjährigen

## Schieß-Uebungen

beginnen

**Sonntag, den 11. Juni,**  
auf dem neuen Schützenhose.

D. B.

Scheibenzeiger wollen sich vorher beim  
Vorstande melden.

## Abhanden gekommen.

Ein Mutterschaf mit 2 Lämmern.

Schöttler, Klempnermeister  
bei der 600-Mann-Kaserne.

# Geschäfts-Anzeiger

## empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pf.)

**COMMISSIONS-GARTEN.**  
Täglich Restauration.  
Gustav Janssen.

Mein reichhaltiges  
**Mahmaschinen-Lager,**  
der bewährtesten Fabrikate, halte  
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-  
willigt. Unterricht gratis.  
**Theod. J. Vos.**

**W. Heinze.**  
Lager von allen Sorten  
**Instrumenten und Saiten.**

**W. Janssen,** Altestraße 19.  
empfiehlt täglich, Morgens u. Abends  
**frische Milch,**  
sowie ab und zu dicke Milch u.  
**Buttermilch.**

**August Frisse,**  
Oldenburgerstr., hält sein Lager von  
**Uhren, Goldwaaren und**  
**Musikwerken**  
in überraschend großer Auswahl  
bestens empfohlen.

**Friseur-Geschäft.**  
**Flechten** von ausgekämmtem Haar  
werden angefertigt, auch wird Haar  
angekauft.  
Lager von Brillen für jedes Auge.  
Heppens, Chausseestraße.  
G. M e u s.

**Robert Schuchmann,**  
Wilhelmshaven, Königstraße,  
empfiehlt sein Lager aller Sorten  
Handschuhe, Mützen, Hüte, Schlips.  
Chemische Handschuh-Wasch-Anstalt.

**Japanesische Tapeten**  
zu Gardinen, Vorhängen und feinen  
Zimmer-Decorationen zc. zc. empfehle  
als etwas Neues und Ausgezeichnetes.  
Altheppens. **J. C. Eichhoff.**  
**Tapeten und Mouleaux**  
nach Mustern, zu Fabrikpreisen. Liefe-  
rungszeit 3—4 Tage. D. D.

**Weizen-, Kronen- u. Lagerbier**  
empfiehlt **Preuss.**  
Bierverleger am Bahnhofe.

Vermessungen, Theilungen, Nivelle-  
ments, Ent- und Bewässerungen wer-  
den von dem unterzeichneten vereideten  
Vermessungs-Beamten, wohnhaft in  
dem Hause des Herrn Schumacher,  
Mittelstraße, schnell und unter billigen  
Bedingungen ausgeführt.  
**Sch w e d l e r.**

**Bier-Niederlage**  
der **Dortmunder Actien-Brauerei.**  
**Restauration und Billard.**  
**SELTERS-WASSER.**  
**Buchmeyer & Endelmann.**

**Joh. Tiarks,** Neu-  
Heppens,  
Restaurant, Delicatessen- und  
Weinhandlung.  
**Garten und Kegelbahn.**

**C. Siefken, Heppens,**  
Colportagebuchhandlung.

**Fr. Gramm, Neuheppens,**  
Sargmagazin.  
Bau- und Möbelfischerei.

**ED. NULTSCH,** Schlossermeister.  
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten  
und Geldschranken.

**F. A. Schumacher.**  
**Buchdruckerei.**

Expedition des Tageblatts.  
**Besorgung von Anzeigen**  
in alle in- und ausländischen Blätter.  
**Lithographische Arbeiten**  
werden schnellstens besorgt.  
**Lager von Copir-Tinte**  
und **Spielkarten.**  
**Rechnungsformulare** aller Art.

**Aug. Schild,**  
Schmiedemeister, Neuheppens,  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

**Rückkaufs-Geschäft**  
von **Rud. Albers,**  
Neuheppens, Chausseestraße.

**J. N. POPKEN.**  
Photographische Anstalt.  
Lager von **Tapeten und Borden**  
in großer Auswahl.

**Robert Wolf.**  
**Taback- & Cigarren-Geschäft.**  
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

Ausschnitt in Sohl- und Oberleder.  
**J. G. G e h r e l s.**

**C. Henno, geb. Urban,**  
Königstraße,  
empfiehlt ihr **Putz-, Mode- und**  
**Reiswaaaren-Geschäft.**

**Herren-, Damen- und Kin-  
derstiefel.**  
**J. G. G e h r e l s.**

**Wilhelmshavener Sparkasse.**  
**Geld- und Wechsel-Geschäft.**  
An- und Verkauf von Staatspapieren.

**Nennaugen, Sardinen, Sar-  
dellen, Mal in Gele u. s. w.**  
stets vorrätzig.  
**Bochow's Restaurant.**

**C. L. Focken.**  
Billigste Bezugsquelle f. **Deldruck-  
bilder.**  
Deldruckbilder mit Rahmen von  
5 Mark an.

**Westings Volks-Theater.**  
Täglich Vorstellung. Entree 50 Pf.  
Gute Weine und Biere.

**C. Seitmann.**  
**Galanterie- und Kurz-  
waaren-Geschäft.**  
Koonstraße.

**Zum Grossen Kurfürsten.**  
Restauration und Kellerwirth-  
schaft. — **Berliner Bier.**  
Billige Preise. — Prompte Bedienung.  
**A. Deitken u. Co.**

**ZUM DEUTSCHEN ADLER.**  
Schenkwirthschaft. Mittagstisch.  
**BILLARD.**  
Angelegentlich empfohlen.  
**Popke Fr. Janssen.**

**H. Andresen,**  
Heppens, Schachtmeisterstraße Nr. 50,  
**Barbierstube,**  
Lager von Parfümerien u. Cigarren,  
empfiehlt sich auch zum  
Zahnausziehen und Schröpfen.

**F. DABEL,** Klempner-  
meister,  
empfiehlt sein Lager von  
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnnten  
Kochgeschirren, Lampen zc.

**An- und Verkauf**  
von getragenen Kleidungsstücken,  
Uhren, Betten, Gold- u. Silberfachen,  
Militair-Tresen u. s. w.  
Heppens. **Frau Muche.**

**Toel & Böge,**  
Koonstraße.  
**Pianino- und Mö-  
bel-Lager.**

**Restauration und Kegelbahn.**  
**Georg Wegener.**  
Lothringen, unv. d. Stationsgebäudes.

**Feilner & Stahmer,**  
**photograph. Institut**  
Oldenburg, innerer Damm.  
Wilhelmshaven, Prinzenstraße.

**Buchbinderei, Colportage-, Pa-  
pier- und Schreibmaterialien-  
handlung** von **C. Schröder,**  
Koonstraße, neben Ernst Meyer's  
Restauration.